

A Sentimental SOLDIERs Trap

Angeal, Genesis, Sephiroth

Von Apeiron

Kapitel 2: Der Fluch der Costa del Sol

Der Fluch der Costa del Sol

Mit einem kecken Grinsen auf den Lippen betrat Genesis die Villa und durchquerte die Eingangshalle, als sein Blick an Sephiroth hängen blieb, der die letzten Stufen der Treppe herauf kraxelte und dann um die Ecke verschwand. Er war nicht mehr am trainieren, wie üblich um diese Tageszeit? Stirnrunzelnd fragte sich Genesis, was ihn wohl dazu veranlasst hatte, das Training abubrechen, aber er kam nicht weit mit seinen Gedanken, denn er vernahm weitere Schritte hinter ihm und er wandte sich um. Schließlich sah er in das ernste Gesicht von Angeal. "Sag mal, ist irgendetwas vorgefallen, während ich weg war?", sprach er den Schwarzhaarigen direkt an.

Dieser brummte allerdings nur vor sich hin, was weder ein Ja noch ein Nein verhieß. Es war eigentlich rein gar keine Antwort. Und zu allem Überfluss ging Angeal jetzt auch noch einfach an ihm vorbei, stieg ebenfalls die Treppen hoch.

"Heh, ich rede mit dir, Angeal!", seufzte Genesis und schüttelte den Kopf. Was dachte sich der Schwarzhaarige dabei denn? Nun gut, wenn er so nicht reden wollte, dann würde Genesis wohl abwarten müssen, bis er es doch irgendwann mal tat. Denn dazu zwingen wollte er seinen besten Freund ganz bestimmt nicht.

Vielleicht war es mit einem anderen Thema ohnehin besser? Entschlossen ging Genesis dem anderen hinterher und versuchte ein neues Gespräch zu beginnen: "Ich bin für morgen Abend reserviert."

Und tatsächlich blieb Angeal kurz stehen, sah zu Genesis zurück und wartete, bis dieser mit ihm auf der gleichen Höhe lief. Dann erst setzte er sich wieder in Bewegung. "Was meinst du damit?", hakte er nach.

Schmunzelnd sah Genesis nach vorne. "Ich werd den Urlaub mitsamt seinen feministischen Seiten genießen. Was denkst DU denn? Sephiroth kann man da ja ohnehin nicht überreden, aber mal ehrlich, Angeal. Hast selbst DU bisher nicht mal einen Urlaubsflirt in rwägung gezogen?"

Verwundert sah der Schwarzhaarigen den Mann neben sich an, aber der Blick wurde nicht erwidert. "Weiberheld", raunte Angeal, musste jetzt allerdings auch ein wenig schmunzeln. "Ich halte nichts von unbedeutenden Flirts, Genesis. An soetwas habe ich keinen Spaß. Wenn ich je einer Frau begegne, von der ich ganz genau weiß, dass ich sie will, dann nehme ich mir Zeit. Und wenn ich das nicht kann, dann vergess ich die Sache von vorneherein."

Ein Seufzer war der Konter, der von Genesis kam. Nicht weiter. Was sollte man dazu auch noch groß sagen? Es war ja jedem seine Sache, da konnte der Rotschopf wohl kaum auf den anderen einreden. ER zumindest würde den morgigen Abend mit dieser jungen Frau genießen, auch MIT dem Gewissen, dass es nur ein kurzer Spaß war.

Gerade waren sie die Treppen zuende gestiegen und schritten nebeneinander durch den Flur, da kam ein Zimmermädchen aus einem der Räume und blickte ganz besorgt zu Genesis. Sie trat auf ihn zu und musterte den Verband an seinem Kopf. Nicht minder irritiert erwiderte Genesis den Blick und auch Angeal blieb verwundert stehen. "Schon wieder jemand, der nicht wohlauf ist?", seufzte das Mädchen und senkte schließlich traurig den Blick. "Entschuldigen Sie den Vorfall in unserem Hause. Darf ich fragen, wie das passiert ist?"

Ein flüchtiger Blickaustausch zwischen den beiden SOLDATEN. 'Schon wieder'? Was meinte sie damit? Der Rothaarige sah das Zimmermädchen wieder an. "Ich bin wohlauf. Ich hatte Streit mit einem Freund und es danach zu eilig. Mein Ungeschick hat mir das eingehandelt."

Das Mädchen sah auf und ihre Augen zeigten, dass sie ein wenig erleichterter war. Das verstand Genesis jetzt umso weniger. "Oh, dann...", setzte das junge Etwas an. "Ich dachte schon, es wäre schon wieder etwas Unerklärliches passiert. Diese Villa hat den Ruf, verflucht zu sein. Immer passieren den Gästen die merkwürdigsten Dinge, sie verletzen sich auf unerklärliche Weise oder werden mit einem Male krank. Ich bin froh, dass der Fluch der Costa del Sol Sie nicht erwischt hat, Sir. Dennoch wünsche ich eine rasche Genesung." Mit diesen Worten zog das Zimmermädchen ab.

Angeal und Genesis sahen ihr noch kurz hinterher, dann schüttelte der Schwarzhaarige den Kopf. "Ein Fluch? Wer glaubt denn an SO etwas?"

Mit einem Male war ein Lachen von Genesis zu hören. "Shinra!", grinste er und handelte sich damit einen weiteren verwunderterten Blick seines Gegenüber ein. "Die haben von dem Fluch gehört und jetzt wollten sie uns loswerden, deswegen bezahlen die uns ausgerechnet diese Villa!"

Ein Brummen, ein Kopfschütteln und dann deutete Angeal auf die Zimmertür des Rotschopfes. "Zieh dir ne trockene Hose an. Du bist seit ich dich aus dem Pool gefischt habe mit den klitschnassen Sachen herum gelaufen. Ne Erkältung würde gerade noch passen!"

Genesis verdrehte die Augen. "Ist schon längst wieder trocken bei dem Wetter! Außerdem hab ich ja noch ne Badehose drunter, die ist dafür gemacht, nass zu werden."

"Ah?", konterte Angeal wieder. "Aber deine schwarze Hose nicht. Die dürfte jetzt schön abfärben, sodass du ohnehin duschen gehen musst. Und der Stoff braucht auch ne Wäsche, das Chlor greift ziemlich an."

"Hausfrau!"

"Wie war das?!"

"Haus_FRAU!", grinste Genesis und verschränkte die Arme ineinander.

Schlechtes Timing, Angeal packte ihn am Kragen und zog ihn ein Stück zu sich. "Pass auf, was du sagst, sonst wirst du hier bald zur Hausfrau gemacht!" Dann ließ der Schwarzhaarige aber auch schon wieder von ihm ab und verlor den Ernst im Gesicht. "Niedliche Vorstellung, du mit Schürze und Staubwedel, statt deinem Loveless und Schwert."

"Tze", kam es von Genesis, der den Roomboy ignorierte, der jetzt an ihnen vorbei schritt, wo auch immer der gerade herkam. "Diese Runde geht an dich." Der Rotschopf zupfte sich seinen Kragen zurecht. Loveless war ein herrliches Stichwort. Eine

theatralische Stimme unterstrich die folgenden Worte: "Revenge is scared into my soul. Agonizing for its arrival our wishes become our relief, Sleep where you are equable." Und noch während Genesis das vor sich hinsäuselte, verschwand er in seinem Zimmer und schloss die Tür hinter sich.

Mit einem leichten Lächeln auf den Lippen aber einem angriffslustigem Blick sah Angeal ihm hinterher, ehe er sich dann wieder in Bewegung setzte, um selbst zu seiner Zimmertür zu kommen. Nur ein oder zwei Schritte und er hielt wieder inne, denn einige Meter weiter, am Ende des Ganges, stand eine große Person an ihren Türrahmen gelehnt, die Arme vor dem Brustkörper verschränkt, den Blick gesenkt, sodass die silbernen Haare in sein Gesicht fielen.

Stumm sah Angeal zu ihm herüber, löste den Blick nicht seine Sekunde. Sephiroth hob sein Gesicht und schaute ebenfalls direkt zu Angeal herüber. Aber der Silberhaarige schien noch immer absolut ernst, wenn nicht gar noch ernster als zuvor. Täuschte sich Angeal, oder konnte er in der Mimik des anderen sogar Sorge ablesen? Sephiroth war so verdammt schlecht drauf! Das konnte doch nicht nur sein, weil er Zwangsurlaub bekommen hatte. In jedem Moment, in welchem Angeal eben darüber nachdachte, wandte sich Sephiroth wieder ab und verschwand in seinem Zimmer, die Tür fiel in Schloss. Nein, der konnt doch nicht immer flüchten, schoss es Angeal durch den Kopf. Der Schwarzhaarige setzte sich wieder In Bewegung, nahm sich vor, den anderen endlich darauf anzusprechen, aber ein Klacken, dass ihm verriet, dass Sephiroth abgeschlossen hatte, ließ ihn stocken. Mist, verdammter... Der Tag war mal wieder zum kotzen! Und die Laune des Generals nicht minder.

Brummend verzog sich Angeal nun ebenfalls in sein eigenes Zimmer, um die Zeit dort mit Fernsehen tot zu schlagen.